



Marktforschungs- Newsletter

Dezember 2024

Inhalt

1. Nachfrageentwicklung Januar bis September 2024
2. Tagesreisen Januar bis Oktober 2024
3. Entwicklung der Freizeitwirtschaft Januar bis September 2024

Thüringen-Tourismus im Plus

Aktuelle Marktentwicklung: Erfurt und Weimar als Vorreiter

Zuwächse bei autarken Unterkunftsformen

Nachholbedarf bei Tagesreisen und der Freizeitwirtschaft

Fakten-Ecke

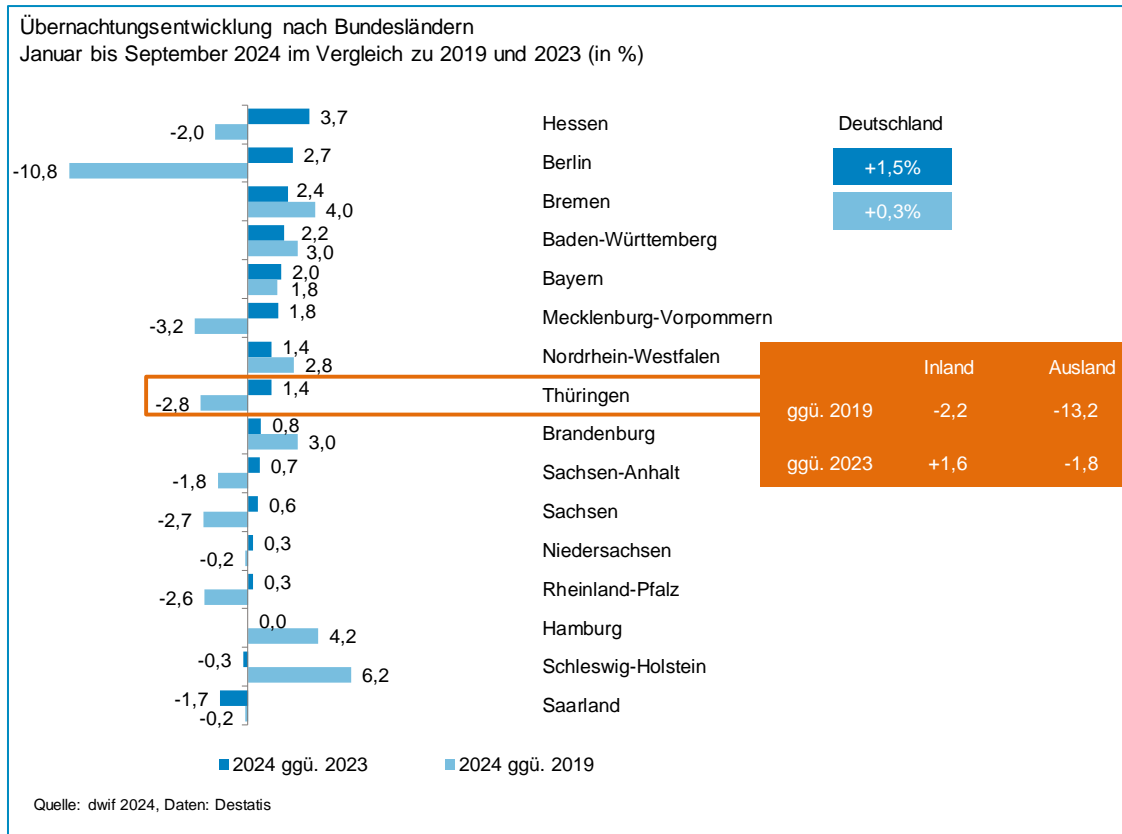
+12,8 Prozent

Übernachtungswachstum gab es im August in Weimar und Erfurt. Die beiden Thüringer Städte sind aktuell das Zugpferd der Entwicklung.

1. NACHFRAGEENTWICKLUNG JAN. BIS SEP. 2024

Thüringen-Tourismus im bundesweiten Durchschnitt

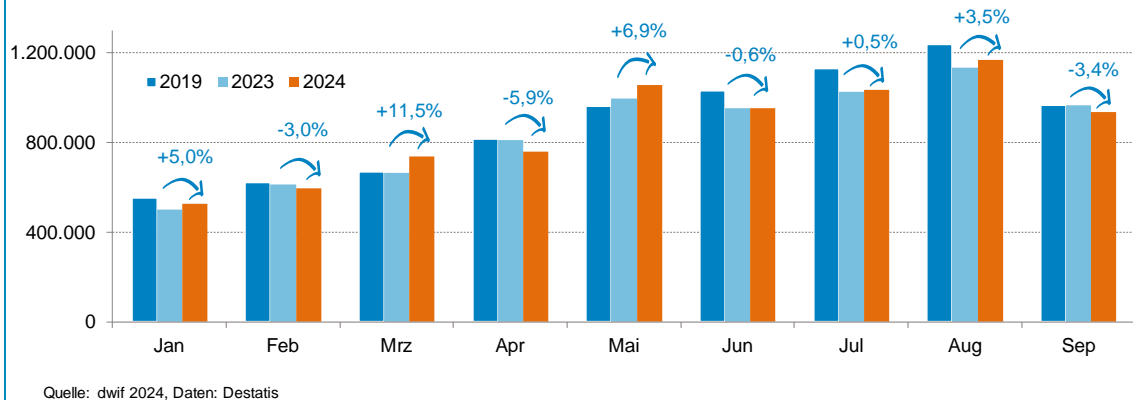
In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 wurden in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben in Thüringen 2,96 Mio. Gäste und 7,77 Mio. Übernachtungen gezählt. Die Zahl der Ankünfte stieg damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +1,3 %, die der Übernachtungen um +1,4 %. Bundesweit entwickelte sich die Übernachtungsnachfrage mit +1,5 % auf einem ähnlichen Niveau wie in Thüringen. Am dynamischsten sind erneut städtisch geprägte Bundesländer wie Hessen (+3,7 %) und die Stadtstaaten Berlin (+2,7 %) und Bremen (+2,4 %).



Starker August, Rückgang im September

Die Entwicklung in den einzelnen Monaten gestaltet sich heterogen. Einem starken Januar stand ein schwächerer Februar gegenüber. Die Verschiebungen im März und April resultieren zu großen Teilen aus der unterschiedlichen Lage der Osterfeiertage und -ferien in den Jahren 2023 und 2024. Die höchste Wachstumsrate des bisherigen Jahres wurden im Mai erzielt (+6,9 %). In den Sommermonaten Juli bis August waren die Ergebnisse gemischt. Im Juni konnte das Vorjahresergebnis nicht wieder erreicht werden. Der August zeigte sich bei hochsommerlichem, trockenem Wetter von seiner besten Seite und bescherte dem Thüringen-Tourismus ein Übernachtungsplus von +3,5 %. Bundesweit war es der stärkste August aller Zeiten. Im September verfehlte der Thüringen-Tourismus hingegen das Vorjahresniveau um -3,4 %. Auch bundesweit gab es hier einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat.

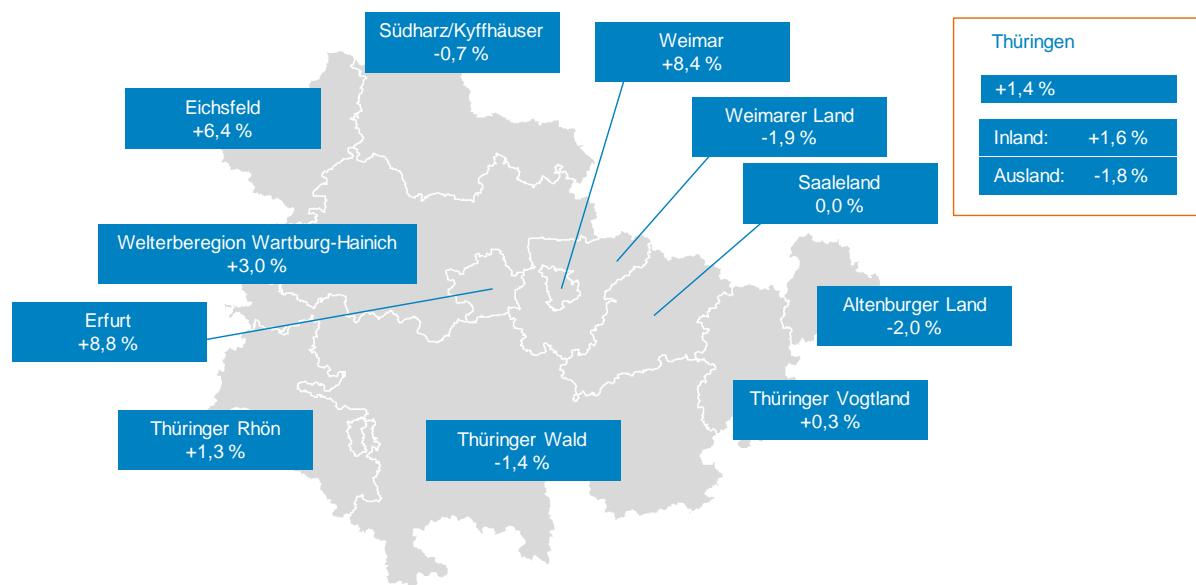
Übernachtungen in Thüringen nach Monaten 2019, 2023 und 2024
(absolut und 2024 ggü. 2023 in %)



Erfurt und Weimar mit größtem Wachstum

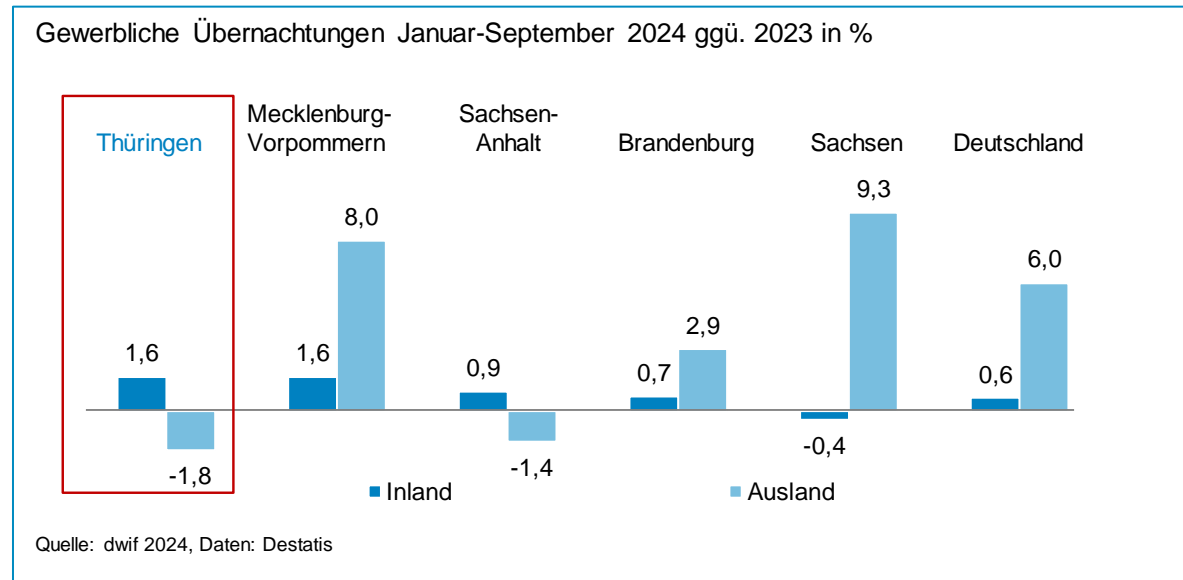
Sechs der elf Thüringer Regionen vermeldeten Ende September ein Übernachtungsplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Am dynamischsten entwickelten sich dabei erneut die Städte. Erfurt übertraf die Übernachtungszahlen des Vorjahres in den ersten neun Monaten um +8,8 %, Weimar um +8,4 %. Zu diesen hohen Wachstumsraten trugen in den beiden Städten insbesondere die Sommermonate Juni bis August bei, in denen teils zweistellige Wachstumsraten erzielt wurden. Damit zählen beide Städte bundesweit zu den Top 10-Regionen bei der Übernachtungsentwicklung in den ersten neun Monaten. Das Eichsfeld lag mit +6,4 % bis Ende September ebenfalls deutlich über dem Thüringen-Durchschnitt und im Ranking der knapp 150 deutschen Reisegebiete auf Platz zwölf. Die Welterberegion Wartburg-Hainich (+3,0 %), die Thüringer Rhön (+1,3 %) und das Thüringer Vogtland (+0,3 %) lagen ebenfalls im Plus. Im Saaleland konnte das Vorjahresniveau gehalten werden. Der Thüringer Wald als übernachtungsstärkste Region verfehlte das Vorjahresergebnis (-1,4 %) ebenso wie das Weimarer Land (-1,9 %) und das Altenburger Land (-2,0 %).

Übernachtungsentwicklung in Thüringen Januar bis September 2024 im Vergleich zu 2023



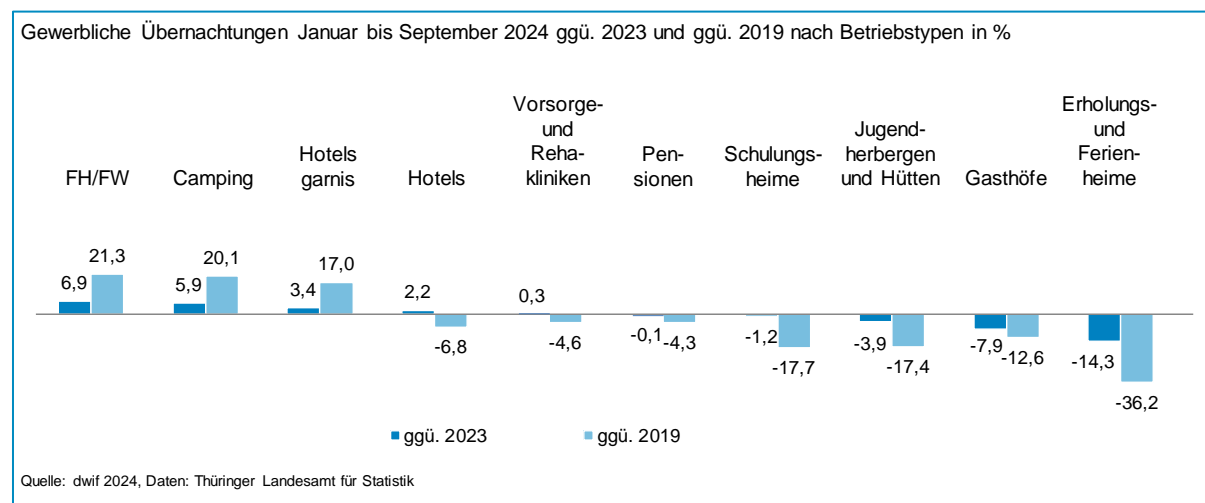
Der Incoming-Markt verfehlt das Vorjahresniveau

Während der Incoming-Markt bundesweit weiter gewachsen ist (+6,0 %) zählte Thüringen (-1,8 %) zu den drei Bundesländern mit einem Rückgang der ausländischen Übernachtungen. Die Rückgänge aus den volumenstarken Märkten Österreich (-8,6 %) und Polen (-6,1 %) konnten durch die Zuwächse aus dem Top-Quellmarkt Niederlande (+2,0 %) sowie den ebenfalls wieder erstarkten britischen (+27,4 %) und US-amerikanischen Märkten (+8,8 %) nicht kompensiert werden. Die Übernachtungszahlen aus der Schweiz als aktuell drittstärkstem Quellmarkt lagen auf Vorjahresniveau. Weitere wichtige Märkte wie Dänemark (-9,5 %), Belgien (-8,0 %) und Italien (-10,8 %) verzeichneten gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen deutlichen Rückgang.



Autarke Unterkunftsformen mit weiteren Zuwächsen

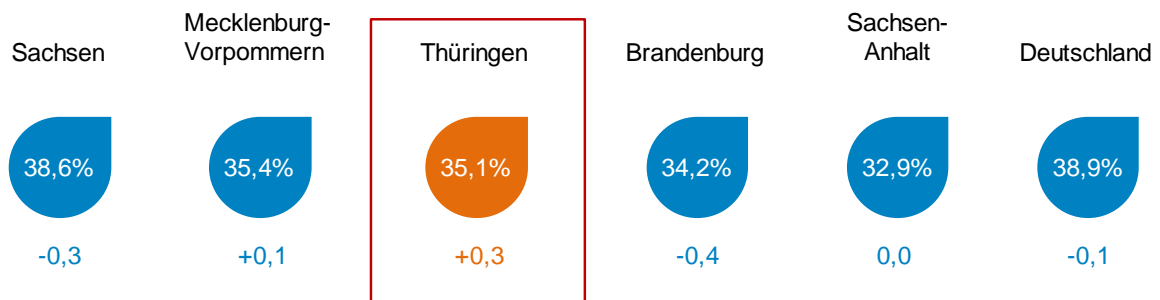
Die Entwicklung der Betriebstypen gestaltete sich zwischen Januar und September 2024 ambivalent. Autarke Unterkunftsformen wie Ferienhäuser/-wohnungen (+6,9 %) und Camping (+5,9 %) legten weiter zu. Auch Hotels garnis (+3,4 %) und Hotels (+2,2 %) übertrafen das Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Vorsorge- und Rehakliniken (+0,3 %) und Pensionen (-0,1 %) lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Gruppenunterkünfte und Gasthöfe verfehlten das Vorjahresergebnis teils deutlich. Ferienhäuser/-wohnungen, Pensionen und das Campingsegment entwickelten sich damit dynamischer als im Bundesdurchschnitt. Die Gruppenunterkünfte verloren bundesweit deutlich weniger Nachfrage als in Thüringen.



Positive Entwicklung der Auslastung

Die Auslastung der Schlafgelegenheiten hat in Thüringen in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 weiter zugenommen. Sie lag von Januar bis September bei 35,1 % und damit 0,3 Prozentpunkte über der des Vorjahreszeitraums. Damit liegt Thüringen weiterhin unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 38,9 % und im Mittelfeld der ostdeutschen Bundesländer.

Auslastung der Schlafgelegenheiten der gewerblichen Betriebe Januar bis September 2024 sowie Entwicklung ggü. Vergleichszeitraum 2023 in Prozentpunkten



Quelle: dwif 2024, Daten: Destatis

Ausblick

Der Thüringen-Tourismus hat sich weiterhin positiv entwickelt, was auf das Wachstum aus dem Inland zurückzuführen ist. Die Städte sind hierbei erneut der Wachstumsmotor. Auch die Auslastung der Schlafgelegenheiten konnte davon profitieren. Einige der Top-Incoming-Quellmärkte zeigten sich hingegen wenig dynamisch, so dass Thüringen bei den Incoming-Märkten im bundesweiten Vergleich in den ersten neun Monaten etwas den Anschluss verloren hat. Hier gilt es durch zielgerichtetes Marketing und durch das Transportieren von positiven Botschaften in den entsprechenden Top-Quellmärkten den Trend umzukehren. Generell gilt: Der Wettbewerbsdruck steigt wieder. Insbesondere europäische Destinationen liegen bei deutschen Gästen im Trend. Der nationale und internationale Wettbewerbsdruck steigt aus Anbieter*innensicht. Es gilt, die Produktentwicklung weiter voranzutreiben, neue Zielgruppen mit neuen Geschichten und Erlebnissen zeugen. Kommunikation und Sichtbarkeit in den zielgruppenspezifisch relevanten Kanälen ist dafür eine Voraussetzung.

Auch die Unternehmer:innenperspektive muss wieder stärker in den Fokus gerückt werden. Vielerorts stehen Unternehmensnachfolgen an und sind rückläufige Zahlen bei Unternehmensgründungen zu beobachten. Dies deutet auf eine rückläufige Attraktivität der Selbstständigkeit hin. Sicherlich spielen hier auch gesellschaftliche Veränderungen hinein. Mut und Risikobereitschaft nehmen ab. Aber auch die Rahmenbedingungen müssen geprüft und Unternehmensgründungen unterstützt werden. Politik kann Anreize setzen, die Kreditwirtschaft unterstützen und Verbände sind als Motivatoren und koordinierende Stellen gefragt.

2. TAGESREISEN JAN. BIS OKT. 2024

Tagesreisen: Auch im Sommer unter Normalniveau

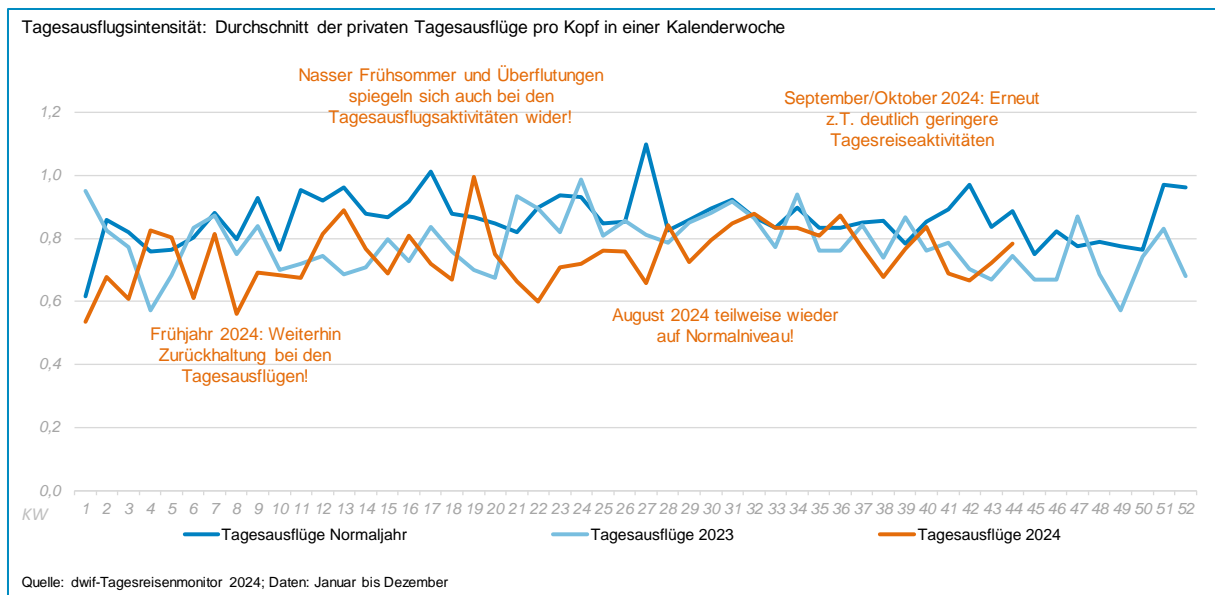
Mit Milliardenumsätzen ist der Tagestourismus ein wichtiger Pfeiler des Deutschland- und Thüringen-Tourismus und trägt maßgeblich zur kontinuierlichen Auslastung vieler Einrichtungen und Angebote bei. Für den Zeitraum Juni bis September 2024 registrierte der dwif-Tagesreisenmonitor gegenüber dem gleichen Zeitraum 2023 einen Rückgang des Tagesreiseniveaus pro Kopf und Kalenderwoche um rund -7%.

Das dwif-Tagesreisen-EKG zeigt: Die Zurückhaltung im Tagestourismus, die noch im Winter und Frühjahr zu beobachten war, zog sich bis weit in den Sommer hinein. Im Juni und Juli 2024 verzeichneten die Tagesgäste in Deutschland deutlich geringere Aktivitäten (rund -17 % gegenüber einem Normaljahr). Erst im August (intensive Sommerwärme) zeigt sich wieder ein leichter Anstieg in Richtung Niveau eines Normaljahres. Diese Phase zog sich bis in den September hinein. Ab der zweiten Septemberhälfte (und einschließlich des gesamten Oktobers) gingen die Werte dann deutlich zurück – im September insgesamt -8 % weniger Tagesausflugsverkehr als in einem Normaljahr.

Diese ambivalente Entwicklung hat vielschichtige Gründe. Neben dem kühlen, nassen Frühsommer, verbunden mit teilweise starken Überflutungen in einigen Regionen in Deutschland, und Sondereffekten wie der Euro 2024, die sich erfahrungsgemäß negativ auf die Tagesreiseaktivitäten auswirkt, haben auch nach wie vor die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (Inflation, Preisentwicklung, geopolitische Lage etc.) großen Einfluss auf die Tagesreiseaktivitäten der Deutschen, auch wenn Freizeit und Reisen nach wie vor eine Konsumpriorität aufweisen. Das belegen auch die Sonderfragen im Rahmen des dwif-Tagesreisenmonitors:

- Für das dritte Quartal 2024 planten immer noch 36 % Prozent der Deutschen, weniger Tagesausflüge als normalerweise zu unternehmen (Q4/23: 36 %, Q1/24: 35 %, Q2/24: 33 %).
- Für das dritte Quartal 2024 planten immer noch 34 % der Deutschen, bei ihren Tagesausflügen weniger als normal auszugeben oder kostenintensive Ausflüge zu reduzieren (Q4/23: 36 %, Q1/24: 35 %, Q2/24: 33 %).

Aufgrund dieser weiterhin verhaltenen Konsumstimmung der Deutschen muss zumindest auch kurzfristig weiterhin mit einer verhalteneren Tagesreisetätigkeit der Deutschen gerechnet werden.

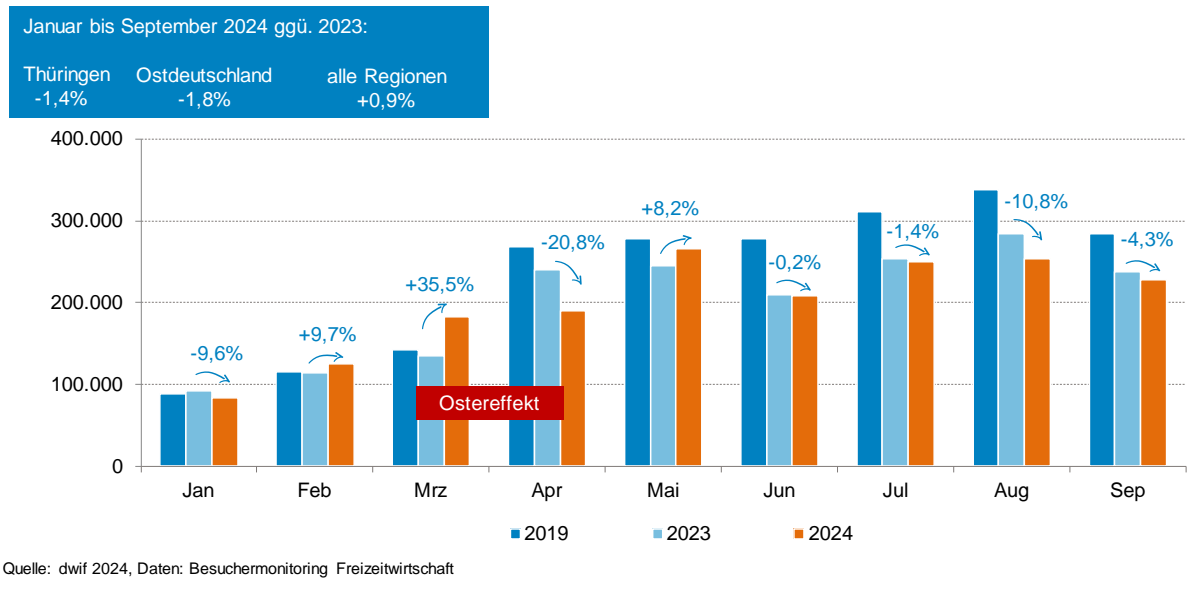


3. FREIZEITWIRTSCHAFT JAN. BIS SEP. 2024

Vorjahresergebnis in der Freizeitwirtschaft verfehlt

Die im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers am Freizeitmonitoring teilnehmenden Freizeiteinrichtungen in Thüringen haben in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 das Vorjahresergebnis um -1,4 % verfehlt. Damit lagen sie in etwa auf dem Niveau von Ostdeutschland insgesamt (-1,8 %). Alle am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen in zehn Bundesländern übertrafen das Ergebnis des Vorjahreszeitraums leicht um +0,9 %. Nachdem im Mai noch ein Zuwachs von +8,2 % vermeldet wurde, sah es ab Juni für die Freizeiteinrichtungen eher durchwachsen aus. Im Juni (-0,2 %) und Juli (-1,4 %) wurde das Vorjahresniveau knapp verfehlt, im August ging die Besucher:innenzahl deutlich um -10,8 % zurück. Auch im September gab es erneut ein Minus (-4,3 %). Knapp 60 % der Einrichtungen konnten sich dennoch in Summe der ersten neun Monate 2024 über ein steigendes Interesse an ihren Angeboten freuen.

Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen in Thüringen nach Monaten 2019, 2023 und 2024 (absolut und 2024 ggü. 2023 in %)




Die Kategorien im Detail:


- Die Anbietenden von Stadtführungen vermeldeten weiterhin steigende Teilnehmerszahlen (+6,1 %). In den meisten Monaten gab es ein Plus, selbst im April hat sich die veränderte Lage der Osterferien und -feiertage (2024 im März) im Gegensatz zu vielen anderen Kategorien kaum auf das Ergebnis ausgewirkt. Auch im August lagen die Stadtführungen mit +13,7 % weit vorn. Damit erreichten die Stadtführungen in Thüringen fast wieder das Niveau des Jahres 2019 (-1,7 %) und liegen damit deutlich vor der Konkurrenz in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern (-16,1 %).
- Die Besucher:innenzahlen in den Museen und Ausstellungen in Thüringen lagen -1,5 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Hier gab es seit Juni durchgehend niedrigere Besucher:innenzahlen als 2023. Alle am Monitoring teilnehmenden Museen und Ausstellungen erzielten im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ein leichtes Plus.
- Die Freilichtmuseen und Besucherbergwerke (-0,8 %) konnten das Vorjahresergebnis trotz steigender Besucher:innenzahlen im Juni und Juli ebenfalls nicht erreichen. Hier brach die Nachfrage im August um rund ein Fünftel im Vergleich zum Jahr 2023 ein, auch im September gab es ein zweistelliges Minus.
- Die Erlebnisbäder und Thermen lagen ebenfalls gegenüber 2023 im Minus. Allerdings liegen hier noch nicht die finalen Zahlen aller am Monitoring teilnehmenden Angebote vor, so dass noch keine Detaillerggebnisse veröffentlicht werden können.

Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen in Thüringen nach Kategorien Januar bis September 2024 ggü. 2023

-1,4% Thüringen insgesamt (alle Regionen: +0,9%)

+6,1%  Stadtführungen

-0,8%  Freilichtmuseen/Besucherbergwerke

-1,5%  Museen/Ausstellungen

Quelle: dwif 2024, Daten: Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Ausblick

Die Freizeiteinrichtungen in Thüringen und auch bundesweit können im Jahr 2024 nur schwer das Vorjahresergebnis wiederholen. Sowohl Witterungsbedingungen in den Sommermonaten (teils verregnet, teils zu heiß) als auch weitere Rahmenbedingungen wie eine Konsumzurückhaltung in der Bevölkerung zählen hierbei zu den auslösenden Faktoren. Künftig kommt es daher auch für Freizeiteinrichtungen in Thüringen darauf an, parallel zu den Preissteigerungen Investitionen und Angebotsinnovationen voranzutreiben, um den Gästen ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten. Der Produkt- und Erlebnisentwicklung kommt dabei eine zentrale Rolle zu, um immer neue Besuchsansätze zu schaffen.

Herausgeber:

Thüringen Tourismus GmbH
Willy-Brandt-Platz 1, 99084 Erfurt
Ansprechpartnerin: Mareike Sager
Tel.: 0361 3742238
E-Mail: m.sager@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de

Redaktionelle Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH
Marienstraße 19/20, 10117 Berlin
Ansprechpartner*in: Anja Schröder, Karsten Heinsohn
Tel.: 030 7579490
E-Mail: a.schroeder@dwif.de, k.heinsohn@dwif.de
www.dwif.de